

München, 20. Februar 2025

Umfrage zeigt konstant hohe Arbeitsbelastung für Unternehmensjuristen im Arbeitsrecht – BVAU fordert Maßnahmen zur Entlastung

München, 20. Februar 2025 – Der Bundesverband der Arbeitsrechtler in Unternehmen e.V. (BVAU) hat die Ergebnisse der Umfrage unter seinen Mitgliedern zur Arbeitsbelastung von Unternehmensjuristen im Arbeitsrecht veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen, dass die Arbeitsbelastung - ohnehin schon auf einem sehr hohen Niveau in den Vorjahren - hoch bleibt und teilweise als noch stark ansteigend in den nächsten Monaten bewertet wird.

Auch wegen der derzeit wirtschaftlichen Unsicherheit in den Unternehmen werden vielerorts trotz Kenntnis der Arbeitsbelastung keine neuen Stellen geschaffen. Die Schwierigkeiten, solche Stellen mit gut ausgebildeten Berufsanfängern oder berufserfahrenen Spezialisten zu besetzen, dauern ebenso an.

„Die schon in den letzten Jahren aufgezeigte Tendenz, dass sich die Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen nicht bessert, verschärft sich weiter“, kommentiert Alexander Zumkeller, Präsident des BVAU. „Wenn uns die Fachexperten in den Unternehmen für die Begleitung der wirtschaftlichen Transformation und Gestaltung der künftigen Arbeitswelt ausgehen, bekommen wir ein Problem.“, so Zumkeller weiter. „Und es ist ja nicht so, dass die Komplexität der arbeitsrechtlichen Fragestellungen abnimmt.“, ergänzt Dr. Nelly Gerig, Vizepräsidentin des BVAU.

Arbeitsbelastung bleibt konstant hoch – und das schon bei passivem Gesetzgeber

Besonders auffällig ist, dass die Umfrageergebnisse eine anhaltend hohe Arbeitsbelastung dokumentieren, die viele Arbeitsrechtler in Unternehmen derzeit vor erhebliche Herausforderungen stellt. Auch die Perspektive auf die kommenden Monate stimmt dabei wenig optimistisch: Über 70% der Befragten erwarten, dass das Arbeitsvolumen größer oder noch einmal deutlich größer sein wird.

„Unsere Mitglieder kalkulieren die Aktivitäten einer neuen Bundesregierung und die damit kommende Gesetzgebung zu vielen arbeitsrechtlichen Themen, die in der abgelaufenen Legislaturperiode liegen geblieben sind, bereits ein“, erkennt Dr. Nelly Gerig, Vizepräsidentin des BVAU. Und Gerig weiter: „Auch die gerade im Arbeitsrecht zunehmende Gesetzgebung und Rechtsprechung auf EU-Ebene tun ihr Übriges. Und davon abgesehen haben die Kolleginnen und Kollegen jetzt schon sehr viel zu tun!“.

Fachkräftemangel auch bei den Unternehmensarbeitsrechtlern?

„Angesichts der unsicheren Marktentwicklungen und der anhaltenden wirtschaftlichen Belastungen, scheuen sicherlich viele Unternehmen neue Einstellungen im Bereich des Arbeitsrechts“, erklärt Christian Stadtmüller, Vizepräsident des BVAU die weiteren Ergebnisse der aktuellen Umfrage des Verbandes. „Allerdings ist es nicht das erste Mal, dass wir auf einen regelrechten Fachkräftemangel unabhängig von den aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen bei Unternehmensarbeitsrechtlern hinweisen!“, so Stadtmüller weiter.

Jeder Dritte der Umfrageteilnehmer will zusätzliche Kapazitäten für die arbeitsrechtliche Beratung unternehmensintern aufbauen, erhält hierfür aber kein Budget. Selbst wenn, werden nach wie vor große Probleme bei der Rekrutierung von Fachkräften angegeben, wie die veröffentlichten Ergebnisse zeigen. Einige der Umfrageteilnehmer berichten gar von Abbauplänen in der eigenen Fachabteilung.

Konsequenzen aus den Umfrageergebnissen - Forderungen des BVAU

Ohne Arbeitsrechtler in den Unternehmen keine erfolgreiche Transformation:

Der BVAU fordert Unternehmen dazu auf, die personelle Ausstattung im Bereich Arbeitsrecht zu überprüfen und gegebenenfalls an die steigenden Anforderungen anzupassen. Im Schritt zuvor sollten Unternehmen anerkennen, dass Unternehmensarbeitsrechtler zu den wichtigsten Expertengruppen der deutschen Wirtschaft gehören – jetzt und in Zukunft.

Modernisierung des deutschen Arbeitsrechts endlich voranbringen und Komplexität der arbeitsrechtlichen Gesetzgebung dringend verringern:

Auch von politischer Seite fordert der BVAU schon seit Jahren eine Anpassung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen - nicht nur an die moderne Arbeitswelt, sondern auch an die europäische und nationale Rechtsprechung. Auch mit einer gerade im Arbeitsrecht handhabbaren, klaren und praxisgerechten Gesetzgebung kann die Arbeitslast der Unternehmensarbeitsrechtler reduziert werden – Rechtssicherheit für Arbeitgeber und Arbeitnehmer inklusive!

„Die moderne Arbeitswelt und die Transformationsprozesse auf dem Weg dahin, die eher schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die zunehmende Polarisierung auch innerhalb von Belegschaften in den Unternehmen als Spiegel der deutschen Gesellschaft stellt uns alle vor große Herausforderungen. Daher müssen wir gerade jetzt sicherstellen, dass Unternehmensarbeitsrechtler - unsere Mitglieder - ausreichend Unterstützung erhalten, um ihre wichtige Rolle in den Unternehmen weiterhin erfolgreich ausfüllen zu können“, so BVAU-Präsident Zumkeller abschließend.

Der **Bundesverband der Arbeitsrechtler in Unternehmen (BVAU)** ist die unabhängige, bundesweit tätige, branchenübergreifende und personenbezogene Vereinigung für Arbeitsrechtler in Unternehmen. Die Reputation der Fachdisziplin Arbeitsrecht, die Förderung der Arbeitsrechtler in Unternehmen als eine der wichtigsten Expertengruppen der deutschen Wirtschaft sowie ein homogener Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch - etwa in Regional- und Themengruppen - bilden die Schwerpunkte des Verbandes. Der BVAU organisiert inzwischen annähernd 800 ordentliche Mitglieder aus vielen großen und mittelständischen Unternehmen Deutschlands, überwiegend leitende Fach- und Führungskräfte, welche mit Ihren Kolleginnen und Kollegen für die Gestaltung und Betreuung mehrerer hunderttausend Arbeitsverhältnisse einschließlich der dafür notwendigen Arbeitsorganisation und -prozesse verantwortlich zeichnen.

Rückfragen/Hinweise auf Verwendung bitte an folgenden Pressekontakt:

Silvio Fricke
- Geschäftsführer –
E: silvio.fricke@bvau.de
T: 0170 2009070

BVAU-Geschäftsstelle:
Drächlstr. 4 // 81541 München

Mehr (einschl. Bildmaterial) unter: www.bvau.de